

KLIMAINFO 20/2019: 02.07.2019

---

## **Wasserstoff soll Zukunft und Klima retten**

Wasserstoff ist derzeit Thema Nummer eins, wenn es darum geht, eine Alternative zu finden, um die CO<sub>2</sub>-Bilanz von Autos und Industrie zu verbessern. Auch die ÖVP setzt jetzt auf dieses Pferd. Österreich soll laut Ex-Kanzler Sebastian Kurz gar zur "Wasserstoffnation Nummer eins" werden. Unternehmen, die an dieser Technologie forschen, sollen mit zusätzlich 500 Millionen Euro in den kommenden zehn Jahren gefördert werden. Wenige Minuten später verkündeten die Energiekonzerne Verbund und OMV, dass sie ihre strategische Energiekooperation intensivieren wollen und im Zuge dessen den Bau einer elektrolytischen Wasserstoffproduktion prüfen.

Einer der Hauptkritikpunkte an Wasserstoff ist die Herstellung. Für die Produktion wird weltweit angeblich 99% auf fossile Energieträger gesetzt. Der Hauptproduzent USA verwendet für die Herstellung mittels Fracking gewonnenes Gas. Damit ist Wasserstoff ein „verdeckter Klimakiller“.

Weiters wird die Effizienz kritisiert: Aus einer kWh Strom entstehen 0,7 kWh Wasserstoff. Beim Transport des Wasserstoffs geht weitere Energie verloren. "Nur 25 % der ursprünglichen Energie führen in einem Brennstoffzellenfahrzeug zu Fortbewegung, der Rest geht verloren. Bei batteriebetriebenen Elektroautos liegt der Wert etwa bei 70 %". Ein Auto mit entsprechender Brennstoffzelle ist in Österreich für rund 60.000 Euro zu haben. Für Pkws ergibt Wasserstoff wenig Sinn. "In der Industrie sieht das anders aus". In Österreich gibt es aktuell fünf Tankstellen, an denen Wasserstoff getankt werden kann. Per Ende Mai waren laut Statistik Austria 35 Wasserstoffautos zugelassen (in Deutschland per 1. Jänner 392).

@ <https://www.derstandard.at/story/2000105775634/immer-wieder-wasserstoff-soll-zukunft-und-klima-retten>

## **Evaluierung des Energieeffizienzgesetzes: Einsparungsziel verfehlt**

Die österreichische Energieagentur hat den Fortschrittsbericht über die Erreichung der Energieeffizienzziele gemäß Art 24 der Energieeffizienzdirektive versandt. Der Bericht zeigt, dass der Endenergieverbrauch, wie in den vergangenen Jahren auch, gestiegen ist und sich im Jahr 2017 auf 1.129,6 PJ belief. Das Erreichen des Zielwertes von 1.050 PJ im Jahr 2020 ist auf Basis der vorliegenden Daten nunmehr als unwahrscheinlich einzustufen. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist auch, dass der Steuereffekt fast so groß ist wie jener des gesamten EEffG Aufwandes (siehe Tabelle 4 in dem Bericht für die Zahlenübersicht).

Im Rahmen der Umsetzung der Energieeffizienzdirektive hat die EU-Kommission den Ende 2018 eingereichten Nationalen Energie und Klima Plan (NEKP) evaluiert. Der von Österreich vorgelegte Plan wurde grundsätzlich akzeptiert, es wurden jedoch eine Reihe weiterer Maßnahmen und Konkretisierungen eingefordert. In Bezug auf Energieeffizienz wird eine Nachschärfung empfohlen.

## KLIMAINFO 20/2019: 02.07.2019

@ Fortschrittsbericht Energieeffizienz 2019:

[https://www.monitoringstelle.at/fileadmin/i\\_m\\_at/pdf/Fortschrittsbericht\\_EED\\_2019\\_V\\_2\\_Stand\\_2.5.2019\\_barrierefrei\\_final.pdf](https://www.monitoringstelle.at/fileadmin/i_m_at/pdf/Fortschrittsbericht_EED_2019_V_2_Stand_2.5.2019_barrierefrei_final.pdf); Stellungnahme der EU zum NEK:

[http://wko.at/ooe/Branchen/Industrie/Zusendungen/Stellungnahme%20der%20EK\\_at\\_rec\\_en.pdf?ga=2.209800924.838697450.1561711316-1075577932.1561711316](http://wko.at/ooe/Branchen/Industrie/Zusendungen/Stellungnahme%20der%20EK_at_rec_en.pdf?ga=2.209800924.838697450.1561711316-1075577932.1561711316)